



Beschluss-Nr. 90

Einfache Anfrage betreffend „Freie-Strasse“ von Gemeinderat Andreas Elliker

Beantwortung

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Gemeinderatssitzung vom 15. Februar 2017 reichte Gemeinderat Andreas Elliker eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

Vorbemerkung

An der Budgetsitzung des Gemeinderats vom 14. Dezember 2016 wurde der Projektierungskredit von 80'000 Franken zur Umgestaltung der Freie-Strasse in eine Begegnungszone diskutiert und ein Streichungsantrag mit 25 Nein- zu 11-Ja-Stimmen abgelehnt.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1. In wie weit werden die Rückmeldungen der 113 Antworten zur Gestaltung der Innenstadt berücksichtigt?

Diese Befragung ist eine von mehreren im Rahmen der Innenstadtentwicklung. Dazu zählen Befragungen des IG-FIT-Innenstadtclubs (Zusammenschluss der Detaillisten der Altstadt, der Vorstadt und des Kreuzplatzes sowie Eigentümer und Gastronomen), Anwohnende sowie Stellen der Stadt Frauenfeld. Zusätzlich werden Rückmeldungen aus weiteren Befragungen miteinbezogen: aus der Passanten- und Gewerbebefragung in der Altstadt (2015/2016), der Befragung durch den Gewerbeverein Frauenfeld (2016), der repräsentativen Link-Befragung (2015) und der repräsentativen Bevölkerungsbefragung zur Stadtentwicklung (2013). Bewertungen, Wünsche und Anregungen werden zusammen mit Rückmeldungen aus diesen Gre-

mien und Befragungen, soweit möglich und angezeigt, weiterverfolgt. Daraus hat der Stadtrat vorerst die planerischen Leitplanken definiert.

Für die Planung von Aufwertungsmassnahmen in der Freie-Strasse hat der Stadtrat vom 1. bis 21. September 2016 eine öffentliche Mitwirkungsumfrage durchgeführt, bei der die Bevölkerung einen Fragebogen beantworten konnte. Die Rückmeldungen aus den 113 retournierten Fragebögen wurden detailliert ausgewertet: Fragen, die strukturiert beantwortet werden konnten (anzukreuzen: „Sehr wichtig“, „Wichtig“, „Unwichtig“), wurden ausgezählt und frei formulierte Rückmeldungen wurden nach Themen geordnet und zusammengefasst. Ein entsprechender Bericht wurde kürzlich veröffentlicht (www.stadtentwicklung-frauenfeld.ch / Aufwertung Innenstadt).

Als nächster Schritt wird geprüft, inwieweit die Vorschläge aus diesen Mitwirkungsergebnissen aus technischer, flächenmässiger, finanzieller und planerischer Sicht umsetzbar sind. Im Rahmen dieser weiteren Bearbeitung werden der Gemeinderat in Form der Spezialkommission „Frauenfeld 2030“ sowie verschiedene Anspruchsgruppen wie Bevölkerung, Eigentümer, ansässige Detaillisten und Gastronomen miteinbezogen.

2. Wer wurde angefragt? Wieso wurden die Parteipräsidenten und Fraktionspräsidenten bei der Umfrage nicht direkt angeschrieben?

Die Parteipräsidenten sowie die Mitglieder des Gemeinderats wurden am 26. August 2016 direkt und mit den Vernehmlassungsunterlagen angeschrieben und gleichzeitig zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ins Restaurant Goldener Becher eingeladen.

Die öffentliche Mitwirkung wurde via Medien (Medienmitteilung, Inserate), auf der Website der Stadtentwicklung Frauenfeld (www.stadtentwicklung-frauenfeld.ch) und über eine Info-Steile in der Zürcherstrasse (Meitlibrunnen) bekannt gegeben. Der Fragebogen konnte im Rathaus, auf der Website und an der Info-Steile bezogen werden.

3. Wie möchte der Stadtrat den Gemeinderat in Zukunft in solche Umfragen involvieren?

Der Gemeinderat wird im Vorfeld von grösseren Projekten der Stadtentwicklung weiterhin insbesondere über die Spezialkommission „Frauenfeld 2030“ des Stadtrates miteinbezogen und – soweit angezeigt – auch separat angeschrieben bzw. informiert. Daneben besteht für den Gemeinderat selbstverständlich immer auch die Möglichkeit, an einer Bevölkerungsmitwirkung teilzunehmen.

4. Welches Ziel hat sich der Stadtrat mit dieser Umgestaltung gesetzt?

Die Aufwertung der Innenstadt ist eine Schlüsselmassnahme der Stadtentwicklung Frauenfeld. Im Sommer 2016 wurde im Bereich der Altstadt die Begegnungszone definitiv eingeführt. Auch dank ihr kehrt das Leben in den öffentlichen Raum zurück: Zahlreiche Veranstaltungen wurden durchgeführt, sichtbar mehr Menschen verkehren in der Altstadt. Von vielen Seiten werden nun weitere wesentliche Schritte zur Aufwertung gewünscht, insbesondere auch in der Freie-Strasse.

Die Begegnungszone Altstadt beschränkt sich heute auf die gepflasterten Bereiche der Zürcherstrasse und Kirchgasse. Die Freie-Strasse ist dagegen noch als «klassischer» Strassenraum mit Trottoir und Schrägparkierung gestaltet. In dieser Form wird sie weder den gewünschten Funktionen als Aufenthalts-, Begegnungsort und Flanierzone noch den kantonalen Anforderungen gerecht. Gleichzeitig soll durch gestalterische Massnahmen in der gesamten Altstadt eine weitere Aufwertung erzielt werden. Davon sollen Besuchende, Kunden und das Gewerbe profitieren.

5. Wie viele Parkplätze werden abgebaut?

Die zukünftige Anzahl Parkplätze in der Freie-Strasse ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht festgelegt. Als nächster Schritt sollen Machbarkeitsstudien den Gestaltungsspielraum der Freie-Strasse aufzeigen. In diesem Zusammenhang wird sich zeigen, wie viele Parkplätze optimal sind und wie die Parkplätze in der Freie-Strasse angeordnet werden können. Eine Reduktion zugunsten einer attraktiven Nutzung ist wünschenswert (z.B. Halbierung der Parkplatzzahl und -dauer zugunsten attraktiver Nutzungsmöglichkeiten, analog zur Begegnungszone in der Zürcherstrasse).

6. Wie stellt sich das Gewerbe in der Altstadt zu einem Parkplatzabbau?

Für das Gewerbe sind nahe gelegene Parkplätze wichtig. Einige Gewerbetreibende lehnen jegliche Reduktion von Parkplätzen zum Vornherein ab. Allerdings wird durch die IG FIT ein gewisser Abbau von Parkplätzen in der Altstadt nicht ausgeschlossen. Für die IG FIT ist wichtig, dass ein Wegfall von Parkplätzen durch einen anderen Mehrwert – vorzugsweise eine Kunden-Attraktion in der Altstadt – kompensiert wird. Die Diskussion in der Spezialkommission „Frauenfeld 2030“ hat zudem gezeigt, dass eine flexible Nutzung des öffentlichen Raums im Vordergrund steht. So wird auch geprüft, wie weit eine „flexible Parkierungslösung“ möglich ist.

7. Falls Parkplätze abgebaut werden, weshalb?

Die zukünftige Strassenraumgestaltung in der Freie-Strasse soll verschiedene Nutzungen flexibel ermöglichen (Parkierung, Bühnen, Veranstaltungen, Auslagen für Geschäfte, temporäre Aussenwirtschaften, Märkte, etc.). Eine Möglichkeit, um Platz dafür zu gewinnen, besteht in der Reduktion von Parkplätzen.

8. Wie will der Stadtrat die Altstadt attraktiver machen?

Die Attraktivität der Altstadt hängt von verschiedenen Faktoren ab. Nicht alle können durch die Stadt beeinflusst werden (z.B. Mietzinsen der Liegenschaften, Online-Handel).

Im Zusammenhang mit der Einführung der Begegnungszone über einen Teil der Altstadt wurden Massnahmen wie Sitzgelegenheiten, Beflaggungen, Aktionen der IG FIT, neue Events wie das Winzerfest, das Herbst- und Erntefest sowie Theateraufführungen und die Musik-Box u.a.m. zur Attraktivierung der Altstadt umgesetzt. Aktivitäten z.B. rund um den Weihnachtsmarkt oder die neue Weihnachtsbeleuchtung ergänzen diese Bestrebungen.

Das Ziel der Umgestaltung ist es, eine einladende und belebte Altstadt zu schaffen, die zum Flanieren, Verweilen und Begegnen einlädt. Der Strassenraum soll als Fussgänger- und Begegnungsbereich gestaltet werden mit einem einheitlichen Niveau ohne klare, höhenversetzte Trennung von Fahrbahn und Gehbereich. Bestehende Freiräume sollen vermehrt als solche genutzt bzw. als Platz ausgestaltet werden. Dazu bietet sich insbesondere der Bankplatz bzw. der angrenzende Teil der Freie-Strasse an. Dem gefühlten Zentrum der Altstadt beim Meitlibrunnen könnte zudem mehr Ausstrahlung verliehen werden. Der Strassenraum soll flexibel genutzt werden können.

Ohne den Raum zu sehr einzuengen, sollen neben einer allfälligen Begrünung verschiedene bauliche Elemente bzw. Möblierungen zum Verweilen einladen wie Sitzmöbel sowie allenfalls Spielgeräte für Kinder und Wasser als Gestaltungselement. Auch sollen Platz für Auslagen des Gewerbes sowie Aussenwirtschaften mit zusätzlichen gastronomischen Angeboten geschaffen werden. Für verschiedene Veranstaltungsformen ist eine Infrastruktur vorgesehen, zum Beispiel Verankerungen für temporäre Überdachungen. Im Weiteren sind für einen komfortablen Betrieb in der Altstadt eine WC-Anlage und Ver-/Entsorgungsanschlüsse einzuplanen. Umgestaltungen und Attraktivierungen sollen auch die Freie-Strasse einladender machen und zur Belebung beitragen.

9. *Was für einen höheren Unterhalt verursacht die Umgestaltung jährlich in Stunden und Franken?*

Es ist noch offen, wie und in welchem Umfang die Umgestaltung aussehen wird, weshalb keine Aussagen zum Unterhalt gemacht werden können.

Frauenfeld, 18. April 2017

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber

Beilage:
Einfache Anfrage

SVP-Gemeinderat
Andreas Elliker
Schaffhauserstrasse 110a
8500 Frauenfeld

Einfache Anfrage (Art. 45 Geschäftsreglement)

Freiestrasse

Geschätzte Stadträtinnen und Stadträte

An der Budgetdebatte 2017 im Dezember 2016 wurde bei den Investitionen im Tiefbauamt die Neugestaltung der Freiestrasse budgetiert. Es sind Wünsche von 113 Einwohnern eingegangen, ohne die Politik zu involvieren. Somit ist keine breite Abstützung in der Bevölkerung gegeben.

1. In wie weit werden die Rückmeldungen der 113 Antworten zur Gestaltung der Innenstadt berücksichtigt?
2. Wer wurde angefragt? Wieso wurden die Parteipräsidenten und Fraktionspräsidenten bei der Umfrage nicht direkt angeschrieben?
3. Wie möchte der Stadtrat den Gemeinderat in Zukunft in solche Umfragen involvieren?
4. Welches Ziel hat sich der Stadtrat mit dieser Umgestaltung gesetzt?
5. Wie viele Parkplätze werden abgebaut?
6. Wie stellt sich das Gewerbe in der Altstadt zu einem Parkplatzabbau?
7. Falls Parkplätze abgebaut werden, weshalb?
8. Wie will der Stadtrat die Altstadt attraktiver machen?
9. Was für einen höheren Unterhalt verursacht die Umgestaltung jährlich in Stunden und Franken?

Ich bedanke mich beim Stadtrat für eine ausführliche Beantwortung meiner Fragen.

Frauenfeld, 12. Februar 2017



Andreas Elliker